



Nr. 90/S. 785 Bonn, den 12. September 1989

Bulletin

Dank an Ungarn für Menschlichkeit und Solidarität

Erklärung des Bundeskanzlers

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl gab am Abend des 10. September 1989, unmittelbar nach Bekanntgabe der Entscheidung der ungarischen Regierung, die Deutschen aus der DDR in Ungarn ausreisen zu lassen, folgende Erklärung ab:

Vor wenigen Minuten hat der ungarische Außenminister die Entscheidung seiner Regierung bekanntgegeben, daß ab heute nacht null Uhr Deutsche aus der DDR in ein Land ihrer Wahl von Ungarn aus ausreisen können. Wir wissen sowenig wie die ungarischen Behörden, wie groß die Zahl unserer Landsleute aus der DDR ist, die gegenwärtig in Ungarn sind und die Chance wahrnehmen, Ungarn verlassen zu können.

Das erste, was ich sagen darf, ist ein Wort des herzlichen Dankes an die ungarische Regierung und an die ungarischen Behörden. Wir sind uns nicht zuletzt auf Grund unserer Gespräche in den vergangenen Wochen sehr wohl bewußt – auch ich selbst –, welche Entscheidung die ungarische Regierung getroffen hat.

Es ist eine Entscheidung der Menschlichkeit, es ist eine Entscheidung der europäischen Solidarität. Und ich bin für diese Entscheidung sehr, sehr dankbar.

Ich will gleichzeitig die Gelegenheit wahrnehmen, allen in Ungarn, aber auch allen in Österreich – das gilt auch für die österreichische Regierung und für viele Bürgerinnen und Bürger im Burgenland –, sehr herzlich zu danken. Danken dafür, daß sie sich um die Deutschen aus der DDR, die jetzt in Ungarn sind oder aus Ungarn kommend in den letzten Wochen die Grenze überschritten haben und nach Österreich kamen, in einer besonderen Weise bemüht haben.

Wir werden auch dieses Zeugnis der Menschlichkeit nicht vergessen.

Wer in die Gesichter der Betroffenen schaut, wer erlebt hat, welche Spannung bis hin zur Verzweiflung in diesen Tagen und Wochen herrscht, kann ermessen, was es heißt, daß diese Entscheidung ab heute nacht null Uhr in Kraft tritt.

Die Bundesregierung wird alles tun, um unsere Landsleute aus der DDR, die jetzt zu uns kommen, herzlich aufzunehmen, ihnen Startchancen zu verschaffen.

Meine Bitte geht an alle unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Bundesrepublik Deutschland, den Deutschen aus der DDR, die jetzt kommen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen: bei der Unterbringung, der Wohnungssuche und nicht zuletzt beim Finden von Arbeitsstellen und Arbeitsplätzen.

In diesen Tagen ist uns wieder ganz deutlich geworden – entgegen allen Reden und Prophezeiungen, die wir oft genug, auch hier in der Bundesrepublik Deutschland, gehört haben –, daß wir Deutsche zusammengehören und daß der Wille zur Einheit der Nation eben nicht irgendein Wille ist, sondern eine tiefe, auch moralisch bewegende Kraft.

Das Auswärtige Amt teilt mit:

Der Bundesminister des Auswärtigen, Hans-Dietrich Genscher, bezeichnete die Entscheidung der ungarischen Regierung, die Ausreisewilligen Deutschen aus der DDR, die sich in Ungarn aufhalten, in ein Land ihrer Wahl ausreisen zu lassen, als Akt der Menschlichkeit und als den Beweis neuen Denkens auf der Grundlage der Schlußakte von Helsinki. Wörtlich sagte Minister Genscher:

„Wir, die wir in den letzten Wochen mit den Deutschen in den Lagern in Ungarn gebannt haben, werden Ungarn diese in eigener Verantwortung getroffene Entscheidung nicht vergessen. Dem ungarischen Volk und der ungarischen Regierung gilt unser Dank für das Verständnis und für die Hilfsbereitschaft, die sie den Deutschen aus der DDR entgegengebracht haben.“

Diese Deutschen hätten ohne Einfluß von außen eine persönliche und ganz gewiß schwere Entscheidung als mündige Bürger getroffen. Niemand gäbe leichtfertig seine

Inhalt

<i>Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl</i>	
Dank an Ungarn für Menschlichkeit und Solidarität	785
Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland	787
Gesetzentwurf zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes	790